

gestellt, die linguistischen Resultate seines Aufenthalts in Afrika in einem besonderen Vortrage zu behandeln. Der dankbaren Aufmerksamkeit eines zahlreichen Publikums darf er stets versichert sein.

Habsheim (Oberelsaß) den 5. Mai. Seit gestern ist die Mutter Gottes auch bei uns eingezogen und zeigt sich guldressirten Kindern und Schulschwestern in Kleidern von weißer, rother, blauer oder auch einer andern Farbe. Auf der Westseite des Dorfes zieht sich ein schöner mit Neben bewachsener Hügel hin, auf welchem ein Wingerhaus steht. Am Montag feierten die Winger ihr Frühlingsfest und benutzten dieses Haus als Tanzboden und Trinktische. Wie gebräuchlich, pflanzten sie bei diesem Anlasse einen mit Kränzen und Bändern gezierten Baum neben ihrem Festloale auf, wo er bis zum nächsten Feste stehen bleiben soll. Diesen bunten Baum soll nicht mehr bezweifelt. Eine feste Grundlage für den künftigen Militäretat wird besonders ins Auge gefaßt. — Das Gelingen einer Verständigung über das Münzgesetz wird nicht mehr bezweifelt. Eine neue Vorlage über die Münzreform in dieser Session ist unwahrscheinlich. — Von einer beabsichtigten Wiederaufnahme der Börsensteuer als Ersatz für die Eisenzölle ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Berlin den 11. Mai. Die Annahme des gestern und heute im Bundesrath berathenen Herrengesetzes mit einigen Abänderungen gilt Seitens dieser Behörde für gesichert. Eine feste Grundlage für den künftigen Militäretat wird besonders ins Auge gefaßt. — Das Gelingen einer Verständigung über das Münzgesetz wird nicht mehr bezweifelt. Eine neue Vorlage über die Münzreform in dieser Session ist unwahrscheinlich. — Von einer beabsichtigten Wiederaufnahme der Börsensteuer als Ersatz für die Eisenzölle ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Berlin den 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte Staatsminister Delbrück auf die Interpellation betreffs Vorlage eines Gesetzes über Bestrafung des Kontraktbruchs zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern: die preussische Regierung beabsichtige schon längst, ein derartiges Gesetz einzubringen und werde sehr bald einen Entwurf dem Bundesrathe unterbreiten. Die Erledigung desselben sei noch in dieser Session wahrscheinlich. Der Reichstag genehmigte in zweiter Beratung die §§. 1 bis 8 des Gesetzes über die Kriegskleistungen in der von der freien Kommission vorgeschlagenen Fassung. Bei §. 9 wurde die Debatte auf morgen vertagt. — Der Spen. Z. zufolge hat das Gesuch des Handelsministers Grafen Jähnlich um Entlassung die k. Genehmigung erhalten. — In Abgeordnetentreiben wird berichtet, daß der Kaiser gestern das Beamten-Servizgesetz und die Kirchengesetze vollzogen habe. Der Abg. v. Bodelschwingh, vormaliger preussischer Finanzminister, ist gestorben.

Petersburg hier eingetroffen; mit ihm der Reichskanzler Fürst Bismarck, der Feldmarschall Graf Moltke und die übrigen Personen des Gefolges. — Im Reichstage trat heute unter dem Vorsitz des Präf. Simson die Kommission für den Bau des Reichstagsgebäudes zusammen, um den vom Abg. Dunder verfaßten Bericht festzustellen, welcher mit dem Antrage auf Erwerbung des Kroll'schen Grundstücks als Bauplatz schließt. Morgen tritt das vom Reichstags-Präsidenten mit den Anordnungen für die Fahrt nach Wilhelmshaven betraute Komitee zur Berathung zusammen.

Berlin den 11. Mai. Die Annahme des gestern und heute im Bundesrath berathenen Herrengesetzes mit einigen Abänderungen gilt Seitens dieser Behörde für gesichert. Eine feste Grundlage für den künftigen Militäretat wird besonders ins Auge gefaßt. — Das Gelingen einer Verständigung über das Münzgesetz wird nicht mehr bezweifelt. Eine neue Vorlage über die Münzreform in dieser Session ist unwahrscheinlich. — Von einer beabsichtigten Wiederaufnahme der Börsensteuer als Ersatz für die Eisenzölle ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Berlin den 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte Staatsminister Delbrück auf die Interpellation betreffs Vorlage eines Gesetzes über Bestrafung des Kontraktbruchs zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern: die preussische Regierung beabsichtige schon längst, ein derartiges Gesetz einzubringen und werde sehr bald einen Entwurf dem Bundesrathe unterbreiten. Die Erledigung desselben sei noch in dieser Session wahrscheinlich. Der Reichstag genehmigte in zweiter Beratung die §§. 1 bis 8 des Gesetzes über die Kriegskleistungen in der von der freien Kommission vorgeschlagenen Fassung. Bei §. 9 wurde die Debatte auf morgen vertagt. — Der Spen. Z. zufolge hat das Gesuch des Handelsministers Grafen Jähnlich um Entlassung die k. Genehmigung erhalten. — In Abgeordnetentreiben wird berichtet, daß der Kaiser gestern das Beamten-Servizgesetz und die Kirchengesetze vollzogen habe. Der Abg. v. Bodelschwingh, vormaliger preussischer Finanzminister, ist gestorben.

Oesterreich.

Wien den 11. Mai. Gestern wurden 34 Hotelbesitzer, die sich durch unverschämte Preise auszeichneten, vor den Magistrat geladen und ernstlich ermahnt, den guten Ruf Wiens nicht länger zu schädigen. Die Verwarnten versprachen Besserung. Der Umstand, daß colossale Hotels, deren Bau und Einrichtung Millionen gekostet, gegenwärtig kaum ein paar Duzend Passagiere haben, wird vielleicht mehr wirken als die wohlgemeinten Ermahnungen des Magistrats. Gäste aus Amerika, England und Rußland sind nach wenigen Tagen wieder von Wien abgereist, da es ihnen hier zu theuer war.

Spanien.

Madrid den 11. Mai. Am gestrigen ersten Wahltag erwideten die Föderativrepublikaner in Madrid die Mehrheit. Die Wahlergebnisse der Provinz sind noch unbekannt.

Madrid den 12. Mai. Nach den bisher bekannten Ergebnissen des ersten Wahltages sind 138 Föderalisten, 9 Radikale, 2 Konservative, 1 Alfonsist und ein unitarischer Republikaner gewählt worden. Die Wahl von etwa 350 Föderalisten und 40 Oppositionsabgeordneten aller Parteien wird allgemein als Gesamtergebnis der Wahlen erwartet.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Frihe. Neuntes Kapitel. (Fortsetzung.)

Sie kamen noch überein, daß Niemand die wahre Sachlage erfahren dürfe, als Witte, der brave Holzhändler, dessen Beistand dem Obercontroleur nöthig war, wenn ihm eine nähere Untersuchung des Terrains glücken sollte. Dann schlich das junge Mädchen erschöpft nach ihrem Schlafzimmer, um eine Stunde zu ruhen. Ob sie Ruhe fand mit dieser Dual im Herzen?

Fedderhof blieb unter Empfindungen zurück, die eine starke Mischung von schmerzlichem Unbehagen und theilnehmender Nahrung in sich vereinten.

Er fühlte sich keineswegs zu ritterlichen Aufopferungen für einen Menschen aufgeleitet, den er als den Mörder seines Kindes betrachtete, mußte, denn wenn das kleine Wesen wirklich ohne Schaden aus diesem Unglück hervorgehen sollte, so war es nur der Güte Gottes zuzuschreiben. Er empfand auch keineswegs den Beruf, die letzten Lebensstunden des Mannes, den Gott gerichtet hatte, durch eine mühevoll theilnahme zu erleichtern, aber dessenungeachtet war er sich schnell in seine Kleidung und trat Anstalt, sich zu seinem Nachbar Witte, der eine Viertelstunde Weges entfernt wohnte, zu begeben. Das Erbarmen mit dem jungen Mädchen trieb ihn fort, seine innige Theilnahme für Juliane bezeugte ihn und weckte die Menschlichkeit in seinem Innern. Ihre Seelenruhe hing davon ab, daß Scharfenbets Rettung versucht wurde, also mußte sie versucht werden.

Herr Witte kam ihm schon auf halbem Wege entgegen. Er hatte von dem Unglücke gehört und sich durch den Augenschein von der Wahrheit des Gerüchtes überzeugen wollen. Es kam dem Obercontroleur sehr gelegen, ihn allein anzutreffen und dadurch jede Geheimniskrämerei vor den Hausgenossen desselben vermeiden zu können. Fedderhofs gerader Sinn liebte solche Handlungen nicht, die eine Ausschließung vom allgemeinen Vertrauen forderten. Er theilte deshalb Witten auch nur ganz einfach mit, daß er Veranlassung habe, zu glauben, der Mann, welcher sich des Attentates schuldig gemacht, sei deshalb nicht aufzufinden gewesen, weil er von der Leuzelskanzel in den Abgrund des Rinneesteges gestürzt sei. Gleichzeitig habe er Veranlassung, zu glauben, der Mann lebe noch, mithin fordere es die Menschlichkeit, sich danach umzusehen.

„Lassen Sie ihn verenden, wo er sich hingebettet hat!“ schrie der Holzhändler hart.

Fedderhof legte beschwichtigend seine Hand auf des Nachbarn Arm.

„Wollen wir Gottes Vergeltung auf unser Haupt ziehen?“ fragte er ernst.

„Es was! Gottes Zorn hat ihn stürzen lassen.“

„Wenn wir es nicht wüßten, daß er dort wäre, daß er noch athmet, noch bewußtvoll klagen kann —“

„Nun mein Himmel, wie wollen Sie ihm denn beistehen in seiner Todesstunde, denn etwas anderes können Sie doch nicht erwarten,“ fiel Witte barsch ein.

„Ich will ihn der Dual eines gräßlichen Verlassenseins durch Rettungsversuche zu entziehen trachten.“ (Fortf. f.)

Gestorben

den 12. d. M.: Emilie, Tochter des Hrn. Kameralverwalters M a i e r, 16 Jahre alt, an Schleimfieber. Beerdigung am Donnerstag den 15. Mai, Mittags 2 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 57.

Samstag den 17. Mai 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Aufhebung einer Schaffsperrre.

Nachdem die auf der Markung Murrhardt befindlichen Schafe des Getlieb K e b e r von Augenläsämie, Gemeinde Murrhardt, von der Milbenraube geheilt sind, und die gegen dieselben verfaßte Sperre aufgehoben worden ist, so wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Badnang den 15. Mai 1873.

R. Oberamt. Drescher.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. Mts. vom Schlag im Seehau bei Badnang: 2 Nm. buchene Scheiter, 23 Nm. dto. Prügel, 7 Nm. birken Scheiter und Prügel, 2 Nm. aspene Prügel, 31 Nm. Laubholz Anbruch, 1360 Stück buchene, 70 birken, 250 aspene Wellen.

Vom Scheidholz im hinteren Seelach und in der Platte: 29 Nm. birken und aspene Scheiter und Prügel, 36 Nm. Anbruchholz, 880 Stück aspene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Eichelgarten.

Am Samstag den 24. d. M. im Mönchsgarten: 360 Stück gebundene buchene Wellen, 29 Loose ungebundenes, zerstreut liegendes Reisach, geschägt zu 8870 buchene und 300 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr am Futterhaus an der Mönchsmühle.

Reichenberg den 13. Mai 1873.

R. Forstamt. Bechtner.

Wildhäuterverkauf.

In Folge Nachgebots werden aus der Sammasse des Wilhelm K u e n z l e n, Rothgerbers von hier

509 schon — theils länger in der Arbeit befindliche Wildhäute, tag. zu 2000 fl., angelauft zu 1730 fl.,

am

Samstag den 17. d. Mts.,

Nachmittags 4 Uhr,

wiederholt und legtmals mit Ausschluß von Nachgeboten versteigert, wozu die Liebhaber vor die Behausung des Gemeinshuldners eingeladen werden. Unbekannte Steigerer werden, bevor sie ihre Zahlungsfähigkeit dargethan haben, nicht zugelassen.

Den 12. Mai 1873.

R. Amtsnotariat Murrhardt. Knobel.

Entwurf der Berathungsgegenstände für die 25. Wanderversammlung württ. Landwirthe in Kirchheim u. T. am 26. u. 27. Mai 1873.

Die Berathungen finden im Rathhausaal statt und beginnen je Vormittags 9 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

I. Referat über die Verhandlungen des deutschen Landwirtschaftsraths im Februar d. J. Referent: Freiherr Hans v. Du zu Wachenfeld.

II. Welches ist die Stellung der landwirtschaftlichen Vereine gegenüber den in neuerer Zeit zu Tage getretenen Anfechtungen?

Soll ihre Wirksamkeit ausgedehnt werden durch Gründung von Gauvereinen und landwirtschaftlichen Winterschulen mit ständigen Lehrern? Referent: Stadtpfarrer Helbeck in Weilheim.

III. Ist es nicht Angelegens der allgemeinen Entwerthung des Geldes zeitgemäß, um eine entsprechende Erhöhung des Staatsbeitrags für die landwirtschaftlichen Vereine zu bitten? Referent: Oberschreier K i c h in Hohenheim.

IV. Welche Mähmaschinen sind im Lande im Betrieb, und welche haben sich bisher als die besten empfohlen? Referent: Graf v. Adelmann in Hohenstadt.

V. In welcher Richtung sollen im Hinblick auf den Arbeitermangel landwirtschaftliche Associationen hervorgerufen werden, haben sich solche schon erprobt, und in wie weit können und sollen die landwirtschaftlichen Vereine und Gauvereine dabei thätig sein? Referent: Dekonomierath Sch offer in Kirchberg.

VI. Bei den neuerdings so sehr gesteigerten Viehpreisen tritt die Frage über geeignete Viehverversicherungsanstalten mehr als je in den Vordergrund. Die großen Affenvereine taugen nicht für unsere Kleinrundbesitzer, während doch auch für sie eine geeignete Versicherungsgelegenheit höchst erwünscht sein muß. Dem dießfälligen Bedürfnis würden Ortsvereine am meisten entsprechen, wie sie sich bereits in verschiedenen Gemeinden gebildet haben. Welche Erfahrungen liegen über dieses nützliche Institut vor und was könnte zu dessen Verallgemeinerung und weiteren Ausbau geschehen? Referent: Inspektor S t i r m in Stuttgart.

VII. An welchen Mängeln leidet der namentlich für das württembergische Unterland so wichtige Obstbau, was soll zur Beseitigung derselben geschehen, und was ist überhaupt zur Hebung und Förderung des Obstbaues bei uns zu thun? Referent: Pomolog F r i g g ä r t n e r in Neutlingen.

Nach der Beratung am 26. Mai: Besichtigung der vom Landwirtschaftlichen Verein in Kirchheim veranstalteten Kindvieh-Ausstellung; Mähmaschinenprobe und Maschinen-Ausstellung.

Kirchheim u. T. und Waldeck-Göppingen, den 30. April 1873.

Die Vorstände:

F o l e r. Braunmüller.

Landwirtschaftlicher Verein.

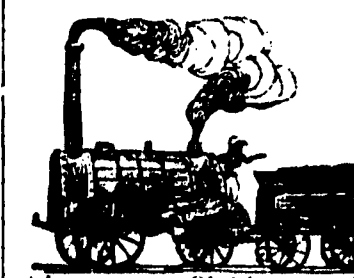
Samstag den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, Ausschussung bei

Kloß in Oppenweiler.

Badnang den 16. Mai 1873.

Drescher.

Veraccordirung von Probegruben.



Die Herstellung der Probegruben auf den Markungen Winnenden, Leutenbach, Mellmersbach und Stiftsgrundhof

wird am

Dienstag den 30. Mai,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle im Abstreich veraccordirt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden den 14. Mai 1873.

R. Eisenbahn-Bauamt. Dafer.

Reichenberg. Bau-Accord.

Die Herstellung von 2 Gemeindefacköfen in dem Orte Reichenberg mit einem Voranschlag für Maurer- und Grab-Arbeit von 603 fl. 16 kr. für Zimmer-Arbeit von 67 fl. 56 kr. für Schreiner Arbeit von 25 fl. 40 kr. für Schlosser-Arbeit von 46 fl. — kr. für Glaser-Arbeit von 12 fl. 8 kr. zusammen 755 fl. — kr.

wird am **Montag den 19. d. Mts.**, Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhaus dahier veraccordirt, wozu Accordslustige — Auswärtige mit Befähigungszeugnissen zu versehen — hiedurch eingeladen werden. Bemerk wird, daß das erforderliche Steinmaterial aus dem Gemeindefleinbruch genommen werden kann.
Den 12. Mai 1873. Schultheißenamt.

Fürstehof,
Oberamt's Bachnang.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche durch das ihr zustehende Uebertriebsrecht 600 Stück Schafe ernährt, wird am **Mittwoch den 21. Mai d. J.** Nachmittags 1 Uhr, von Jakob 1873—1876 im Hause des Unterzeichneten verlihen, wozu Liebhaber, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 12. Mai 1873. Anwalt R o ch.

Groß-Erlach.

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

300 Stück,	2—3 Meter lang,
1725 "	3—4 " "
1700 "	4—6 " "
900 "	6—8 " "
300 "	8—10 " "
20 "	10—12 " "

sehr schöne Qualität, meistens weißtannen, je nach den Dimensionen, zu Gartenumzäunungen, Weinbergpfählen, Hopfenlängen, Wagnerhölzer, Gerüstlängen etc. sich eignend, verkauft entweder auf dem Platz oder zuge- liefert und steht gef. Offerten entgegen
Schultheiß K e m p p e l.

Oberbrüden.

Geld-Antrag.

200 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen
Stützungspflege.

Bachnang.

I. Compagnie

hat nächsten Sonntag früh präcis 6 Uhr zur Uebung beim Magazin anzutreten.
Den 16. Mai 1873. Commando.

Hanssamen

in sehr schöner Waare empf. blt zur Ausfaat
Carl Weissmann.

Bachnang.



Liederkranz.

Samstag den 17. Mai, Abends 8 Uhr,

Scherskranz

im Schwanensaal.

Entrée à Person 12 kr.

Hiezu ladet freundlich ein

Der Ausschuß.

Österreichische Hagel-Ver sicherungs-Gesellschaft in Wien.

Grundkapital fl. 2,333,000. davon emittirt fl. 1,166,000 öst. W.

Dieselbe versichert Früchte, Reys, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt. Die Schäden werden bis zu 1/100tel (gegenüber 1/100tel der Concurrenz-Anstalten) unter Beiziehung von Bezirksdeputirten in rechtlicher Weise abgeschätzt und binnen Monatsfrist prompt bezahlt. Die sonstigen besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Versicherten bietet, sind in deren Prospekten abgedruckt. Dieselben werden nebst Antragsformularen von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären,

in Bachnang **Julius Schmückle**, Kaufmann.
in Bachnang **C. Weissmann**, Kaufmann.
in Sulzbach Wundarzt **Bernle**.
in Seckelberg Schultheiß **Neuminger**.
in Murr **J. Rode**, Kaufmann.
in Kleinspach Wund- und Hebarzt **Koch**.
in Dittmarsheim Gemeindepfleger **Adelhelm**.
in Winnenden **Geirich Mayer**, Kaufmann.
in Waiblingen **Jonas Scheffel**, Kaufmann.
in Schwaidheim **J. F. Ecklein**, Gastwirth.
in Grobheppach Wundarzt **Mayer**.

Winnenden.

Dankagung, Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Nächsten Sonntag den 18. d. M. eröffne ich meine Gastwirthschaft **Gasthaus zum Engel**,
wobei ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige mache, daß ich meine werthen Gäste mit reingehaltenen Weinen, kalten und warmen Speisen nebst gutem Zwiebelkuchen höchlichst bedienen werde.

Auch drücke ich **Oppenweiler** und Umgegend für das langjährige Zutrauen, das sie meiner Bäckerei geschenkt haben, den wärmsten Dank aus, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Bäder & Gastwirth A. Rupp.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisestraße 45. Augenblicklich über 1000 Patient. in Behandlung.

In unserer Fabrik werden

Lehrlinge,

welche vom Eintritt an Lohn erhalten, angenommen.

Kirchbörfer & Wacker.



Bachnang.

Nächsten Sonntag ausgezeichnetes

Bock-Bier

im Engel.

Hals- und Brustleiden.



Hiermit bezeuge der Wahrheit gemäß, daß der **Trauben-Brost-Honig** von W. H. Zickenheimer in Mainz mir die besten Dienste gegen mein Hals- und Brustleiden erwiesen und kann ich denselben deshalb auf's Wärmste empfehlen.
Rothenburg a. d. T. (Bay.), S. 18. 72.
Johann Bernhard Grim, Rentier.

Ca. 20000 ähnliche Atteste bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses köstlichen Brustmittels.
Verkaufsstelle in 1/2, 1/4, und 1/8 Flaschen in Bachnang bei **Julius Schmückle**.

Man achte auf die Firma Zickenheimer in Mainz.

Dankagung.



Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und nach dem Tode unserer lieben Tochter

Emilie,

wie auch für die schönen Blumen Spenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern innigsten Dank.

Den 15. Mai 1873

Kameralverwalter **Maier** mit Frau und Kindern.

Bachnang.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt bei Herrn Schlosser **Zorg** auf dem Turmplatze wohne und bitte auch hier um ferneres Wohlwollen.

Stoppereien für Schuhmacher werden schnell und billig verfertigt.

Achtungsvoll

E. Gränewald, Schuh- u. Schäftmacher.

Bachnang.

10 Zimmerleute

sucht gegen einen täglichen Lohn von 1 fl. 45 kr. (neben Besper) und dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt
Zimmermeister **Wilhelm**.

Bachnang.

Zu verkaufen



einige Eimer sehr guter **72er Ebersberger Wein**.
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Oppenweiler.

Guten Fruchtbrandtwein,

den Schoppen zu 10 kr., bietet zum Verkauf aus

Bäder **Kübler**.

Bachnang.

Nächsten Sonntag und am Himmelfahrtstfest hat den

Brotbacktag

nud ladet hiezu freundlichst ein
Bäder **M ode**.

H. G. Montag Abend im Engel.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* **Unterm 13. d. M.** haben Se. Maj. der König die von der Verkehrsanstaltenverwaltung vorgeschlagene Führung der Eisenbahnlinie von Waiblingen nach Winnenden mit 2 Zwischenstationen genehmigt und dieselbe zum Vollzuge der erforderlichen Liegenschaftserwerbungen sowie zur Einleitung des Baues innerhalb der für die laufende Finanzperiode hiefür zur Verfügung gestellten Mittel ermächtigt.

* Die **Murrhardter Lateinschule** zählt gegenwärtig 54 Schüler, mit wenigen Ausnahmen der dortigen Gemeinde angehörig; sie wird wohl zu den besuchteren der Land schulen gehören. Die bisher dort nur in provisorischer Weise besetzte Kolaboratorschule soll jetzt definitiv besetzt werden. — Die interessante Mißgeburt einer zweitöpfigen jungen Fovelle, von welcher wir jüngst berichteten, hat ihr Dasein bereits beschloffen.

Winnenden den 14. Mai. Der heutige Jahrmarkt hat in Beziehung auf die Besuhr von Langholz, Pfählen und Bretterschnittwaaren noch nie seinesgleichen gesehen, und doch wurde fast alles zu Markt gebracht, wenn auch zu ziemlich gedrückten Preisen, abgesetzt. Auch der Schweine- und Rindviehmarkt war sehr gut mit allen Gattungen versehen, allein der Handel besonders an Jungvieh nicht besonders lebhaft, denn die Käufer wollten die gewohnten hohen Preise der Verkäufer nicht annehmbar finden, und es scheint ein ziemlicher Rückschlag nothwendiger Weise erfolgen zu müssen.

Stuttgart den 14. Mai. In Folge der Errichtung eines weiteren Staatswaisenhauses in Markgröningen ist hinsichtlich der Vertheilung der Böglinge auf die 3 Waisenhäuser bestimmt worden, daß das Waisenhaus zu Stuttgart die Knaben, das zu Markgröningen die Mädchen evangelischer Konfession auf-

nehmen, wogegen die Waisen katholischer Konfession sämmtlich der Anstalt in Ochsenhausen zugetheilt werden.

Stuttgart den 14. Mai. Das Tagesgespräch in hiesigen Theaterkreisen bildet seit einigen Tagen die Ernennung des Kreisgerichtsraths **Häcker** zum provisorischen Intendanten unserer Hofbühne. Wie man vernimmt, hat dieser Herr auf ein Jahr Dispensation vom Justizdienste nachgesucht, um seine Kraft in der Leitung eines Musikempels zu erproben. Herr v. Gunzert soll nach wie vor der obersten Verwaltung der Hofbühne nahebleiben. An Kreisgerichtsrath **Häcker** rühmt man seine Liebhaberei speziell für die Musik.

Stuttgart den 14. Mai. Nachdem die Regierungsvorlagen über den neuen Hauptfinanzetat nun nahezu alle im Druck erschienen sind, hat die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten gestern ihre erste Sitzung gehalten und in solcher für die einzelnen Theile des Etats die Referenten gewählt; anfangs Juni wird sie dann in die Beratung der von dieser zu erstattenden Berichte eintreten.

Stuttgart den 15. Mai. Herr **Karl Mauch** ist gestern einer Einladung des Vorstehenden der geogr. Gesellschaft, Dr. **Vastian**, folgend, nach Berlin abgereist, wo er am 16. einer Versammlung der afrikanischen Gesellschaft anwohnen wird.

Vom untern Jagstthal den 12. Mai. Würde mancher Hausbewohner den Nutzen der Schwalben besser kennen, so würde er sicherlich deren Nestler nicht zerstören lassen. Kürzlich sah Einsender dieses wie Knaben an einer Scheuer mit Herabreichen der Schwalbennester beschäftigt waren. Wenn man annimmt, daß ein Schwalbenpaar von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, folglich 16 Stunden in Thätigkeit ist, und im Durchschnitt jede nur alle Stunden 20 Mal ihre Jungen äget, so sind beide täglich 640 Mal beim Neste gewesen. Jede bringt jedesmal 10—30 Insekten. Nehmen wir 10 Thierchen auf einmal an, so macht dies tägl. 6400. Zur eigenen Nahrung brauchen die Alten ca. 600 Fliegen. Somit

sind durch die Schwalbenfamilie an einem Tage 7000, in einem Monat von 30 Tagen 210,000 Thierchen verpeißt worden. Daraus läßt sich der Nutzen ersehen, den uns die Schwalben verschaffen, deshalb verdienen sie auch Schutz und ein ruhiges Plätzchen unter den Dächern.

Karlsruhe den 13. Mai. Die Religions- und Confessionsverhältnisse der bad. Bevölkerung ergaben bei der Zählung von 1871 für die katholische Bevölkerung 64.49% (962,560), für die Evangelischen 33.59% (491,008), sonstige Christen 0.16 (2265), Israeliten 1.76 (25,703), sonstige und Unbekannte 26. Die Zahl der Mennoniten ist von 1319 auf 1444 gestiegen; die Zahl der Evangelischen hat sich um 3,17, jene der Katholiken nur um 1,24 vermehrt.

Strasbourg den 13. Mai. Die Zahl der neuimmatrikulirten Studierenden an der hiesigen Hochschule beträgt 147. Mit 326 Studenten aus dem Vorjahre und 12 Hospitanten besiffert sich die Frequenz auf 485. Im vorigen Semester zählte man 408 Studierende (incl. 18 Hospitanten). Es ergibt sich somit für das laufende Semester ein Zuwachs von 77 Studierenden.

Berlin den 13. Mai. Der Unterstaatssekretär **Achenbach** ist heute zum Handelsminister ernannt worden. (Achenbach ist nicht nur dem Patent, sondern auch dem Lebensalter nach der jüngste preuß. Minister, da er am 23. November 1829 in Saarlautern geboren, also erst 42 1/2 Jahr alt ist.)

Berlin den 14. Mai. Der Reichstag hat in der heutigen Sitzung in erster und zweiter Beratung den Antrag **Büding** und Gen., betr. den Gesetzentwurf über die Volksvertretung in den Bundesstaaten, bei namentlicher Abstimmung mit 174 gegen 62 Stimmen angenommen.

Berlin den 14. Mai. Die „Provincial Correspondenz“ meldet, der Kaiser werde in Wien, wohin er am 29. d. M. abreist, etwa 8 Tage verweilen.

Oesterreich.

Wien den 14. Mai. Am vergangenen

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58.

Dienstag den 20. Mai 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fl. 50 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Sonntag Abend war Empfang bei dem Kaiser und der Kaiserin; zu demselben waren von Württemberg berufen Präsident Dr. v. Steinbeis, Bergath Neusch, Regierungsrath Diesendach, Oberinspektor Senfft, Professor Siemens von Hohenheim, Hr. Verch von der Zentralkasse, Hr. Sting; sie wurden vorgestellt durch den Vertreter Württembergs beim kaiserlichen Hofe Hrn. v. Vaur-Breitenfeld. — Die Ulmer Wohnungs-Schiffe zur Wiener Weltausstellung sind nunmehr sämmtlich an dem vorausbestimmten Plage in unmittelbarer Nähe des Ausstellungs-Palastes aufgestellt und damit trefflich situiert. Je zwei und zwei mit einander verbunden, ankert nun die ganze stattliche Flotille von 10 Schiffen im Donauburchschiff-Kanal.

Frankreich.

* Der Pariser Aussenhof verurtheilte am 6. d. einen jungen Postbeamten, Namens Charles Schwallinger (er ist 26 Jahre alt und in der Haute-Marne geboren), wegen Unterschlagung von Briefen und Geldern zu 3 Jahren Gefängnis. In seiner Wohnung hatte man 9954 Briefe gefunden. Die Summe der Gelder, die er unterschlug, kennt man nicht genau.

* Der mexikanische Prinz Iturbide, von welchem in den letzten Jahren und besonders zu Kaiser Maximilians Zeit öfter die Rede war, ist in Neuilly in Frankreich, wo er zuletzt wohnte, im Alter von 65 Jahren gestorben. Er lebte in der letzten Zeit von einer kleinen Rente, die ihm durch Erbschaft zugefallen war. Vorher hatte er eine Garfische und dann einen Ballsaal in Courbevoie geleitet, aber damit nur wenig Geld verdient.

Spanien.

Perpignan den 15. Mai. Nachrichten aus Barcelona vom 14. melden, daß der Carlistenführer Saballs mit einer 800 Mann starken Bande gestern in das Städtchen Martaro, 20 Kilometer von Barcelona entfernt, eingedrungen ist. Die überraschten Einwohner leisteten schwachen Widerstand. Die Stadt wurde mit einer sofort zu bezahlenden Contribution von 10,000 Douros belegt und die Postkassen weggenommen. Eine Abtheilung Regierungstruppen ist sogleich von Barcelona abgerückt, um Saballs zu bekämpfen.

Italien.

* Die Krankheit des Papstes scheint sich verschlimmert zu haben und in ein kritisches Stadium getreten zu sein.

Rom den 13. Mai. Der Papst leidet an latarrhaischer Erkrankung. Er wird mehrere Tage nicht empfangen. Nur die Kardinäle haben Zutritt.

Rom den 14. Mai. Der Papst hatte einen Ohnmachtsanfall und empfängt Niemanden.

Freigesprochen.

Criminal-Novelle von Ernst Frige.

Neuntes Kapitel.

(Fortsetzung.)

„Um ihn dann in die Hände der Justiz übergeben zu sehen, denn die Justiz würde doch wie ein Falke auf diesen Mordvogel stoßen.“

„Das zu verhindern, brachte mich zu Ihnen. Ein Wort an die Thalbewohner und die Männer würden in ihrer zornigen Aufregung bereit sein, diesen Frevler wieder ans Tageslicht zu fördern. Dann aber gab ich zugleich die Macht aus den Händen, ihn vor der Ver-

antwortung zu schützen.“

„Bei Gott, Fedderhof, Sie entwickeln einen Edelmut, der mich überrascht. Wozu so viel Umstände mit dem Kerl?“

Fedderhof ließ diesen Einwand unbeachtet und fuhr fort: „Ich dachte an Sie, als mir die traurige Obliegenheit klar wurde, ich rechnete auf Ihre Mitwirkung, auf Ihre Vorsichtigkeit, auf Ihre Verschwiegenheit, auf Ihre Ehrenhaftigkeit. Können Sie mir bei diesem Werke der Barmherzigkeit beistehen? Wollen Sie mir beistehen?“

Der ehrliche Holzhändler blickte mit gerungelter Stirn eine volle Minute ins Blaue und ließ seinem Geiste freien Spielraum. „Ich will Ihnen helfen, so viel ich kann,“ sagte er dann, „aber wenn es dennoch ins Publikum kommt und wenn die Justiz die Affaire in die Hand nimmt, so kann ich nichts dafür. Wir brauchen Hilfe dabei. Zwar kann ich die Waldwörter dazu nehmen, allein das Volk spricht ja davon und dichtet allerlei zusammen. Sprachen die Leute doch schon davon, der Schuß hätte ihrem Wirklichkeitsfräulein gegolten.“

„Es mag ja wahr sein,“ warf Fedderhof leicht hin. „Gottlob, meine Kleine wird genesen und mein Hund geheilt werden.“ Es entstand eine kleine Pause, die der arglose Holzhändler dazu benutzte, um über den besten Weg nachzudenken, der die hilfreichen Männer zur Unglücksstelle führen konnte. „Am besten ist, wir gehen zum Waldwärter, der alle Wege und Stege kennt und lassen dorthin eine Holzschleife schaffen,“ erklärte Witte endlich. „kommen Sie, wir wollen gleich ans Werk. Zuerst müssen wir uns überzeugen, daß der Hinabgekürzte wirklich noch lebt. Dann thun wir am besten, den Menschen im Hause des Waldwärters unterzubringen. Es wird sich schon ein Winkel finden, wo man ein Bett herrichten kann.“

Gesagt, gethan! Der Holzhändler war ein Mann, der sich durch seinen festen Sinn in Respekt bei seinen Leuten gesetzt hatte, deshalb zog auch ein kräftiger Bursche ohne Fragen und ohne Murren sogleich eine schmale Holzschleife aus dem Geräthschuppen, legte Stroh und Stricke darauf und folgte seinem Herrn, der rasch mit Fedderhof ins Dichtschritt, auf dem Fuße.

Der schmale Weg ging rasch aufwärts, bis sie zu einem Häuschen gelangten, das malerisch am Abhange, nahe dem klaren, sprudelnden Bache, unter der Wölbung uralter Buchen lag. Witte rief ins Häuschen den Namen des Holzwarts hinein.

Statt seiner erhob die Frau denselben und berichtete, ihr Mann sei nach der Schlucht, weil es ihm geschienen, als riefte dort Jemand.“

„Aha!“ sagte Witte mit bedeutungsvollem Kopfnicken. „Das war uns auch so, liebe Frau und darum kommen wir eben. Wist ihr denn, wie man am besten von hier aus in die Rinne kommt?“

„In die Rinne?“ wiederholte die Frau erklaunt. „O ja, man kann von hier aus hinein, aber mit einiger Beschwerlichkeit. Warten Sie lieber, bis mein Mann kommt, der weiß besser Bescheid. Ich will versuchen, ihn zu rufen.“

Gefällig lief die Frau den Abhang hinab, sprang über den Bach von Stein zu Stein und verschwand. Bald nachher hörten sie ihren lauten durchdringenden Ruf und zu ihrer Freude auch die antwortende Stimme des Holzwärters.

Fedderhof athmete erleichtert auf. Je länger die Zeit sich ausdehnte, bevor er einen Erfolg seines Vorhabens sah, desto peinlicher wurde seines Gemüthszustand. Dies unthätige

Garren verleibete ihm die beschlossene Ausführung, folglich begrüßte er den schnell herannahenden Waldwärtler mit so ungeheurer Freude, daß Herr Witte ihn voll Entschalten betrachtete.

Nun ging's vorwärts in die Felsenpalte hinein, die übermächtig mit welkem Laube angefüllt war. Es erschwerte dies zwar das Gehen, allein für die Holzschleife war es ein Vortheil und Fedderhof berechnete schon jetzt, daß es für die Fortschaffung des Zerschmetterten äußerst günstig sei.

Nach kurzer Zeit näherte man sich der Stelle, die ein leises Wimmern und Stöhnen als den Ort bezeichneten, wo Scharfenkel in momentaner Bewußtlosigkeit seiner Leiden lag. Offenbar unfähig, sich zu erheben, die Arme breit über sein Lager von Laub hingestreckt, das Gesicht von seinem langen gelockten Haar halb verdeckt, so fanden ihn die hilfreichen Männer. Sein Stöhnen war verstummt, entweder festete ein Schlummer seine Sinne, daß er die Heranschreitenden nicht bemerkte, oder eine Ohnmacht hatte ihn zeitweilig seinen Leiden entrückt.

Lezteres wurde wahrscheinlich, als er auch dann kein Zeichen von Schmerz gab, während man ihn vorsichtig auf die Holzschleife bettete. Den Revolver, der dicht neben ihm gelegen, steckte Fedderhof mit einer raschen Wendung in seine Tasche und betrachtete dann schauernd die Höhe der Felsenriffe, welche theils von den Buchen und Tannen verdeckt waren. Ein wunderbarer Zufall mußte die Gewalt seines Sturzes gebrochen haben, sonst blieb es unerklärlich, daß er noch lebte.

(Fortf. f.)

Landesproduktenbörse.

Heilbronn den 15. Mai. In den meisten Früchtegattungen hat die gute Frage angehalten und die Richtung der Preise blieb steigend. Nach den stattgefundenen Umsätzen bewegten sich diese in folgenden Ziffern: Kernen 8 fl. bis 8 fl. 36 kr., Weizen 8 fl. 12 bis 45 kr., Dinkel 5 fl. 42 kr. bis 6 fl., Roggen 5 fl. 12—24 kr., Haber 4 fl. 24—36 kr., Ackerbohnen 5 fl. 15—30 kr. Wehl, ebenfalls wieder höher, ist zu notiren: Nr. 1 12 fl. 30 kr. bis 13 fl., Nr. 2 11 fl. 30—45 kr., Nr. 3 9 fl. 48 kr. bis 10 fl., Nr. 4 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 12 kr. mit End per Centner. Für Zweifeln plötzlich stärkere Nachfrage, Vorräthe sind aber hier sehr beschränkt. Geforderte Preise 12¹/₂ fl. bis 13 fl. Im Delgeschäfte blieb es ruhig. Preise für Rübböl 21¹/₂—22 fl., Mohnöl 35¹/₂—36 fl. und Leinöl 23—24 fl.

Fruchtpreise.

Badnang den 14. Mai. Dinkel 5 fl. 34 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 25 kr.

Winnenden den 8. Mai. Kernen 8 fl. 12 kr. Dinkel 5 fl. 44 kr. Haber 4 fl. 43 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 45 kr. Mischling 1 fl. 48 kr., Roggen 1 fl. 52 kr. Ackerbohnen 1 fl. 54 kr., Weizen — fl. — kr. Linfen — fl. — kr. Wehl 2 fl. 6 kr. Widen 1 fl. 36 kr. Kartoffeln 32—54 kr. 1 Pfd. Butter 34 kr. 1 Bund Stroh 8 kr. 1 Ctr. Heu 1 fl. 36 kr. Erbsen — fl. — kr.

Gottesdienste der Parodie Badnang

am Sonntag den 18. Mai. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kallkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riehammer. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Lechler.

Revier Reichenberg. Holzverkauf.

Am Montag den 26. ds. M. aus den Schlägen Siebersackerlinge und Winterlauter: 582 Nm. Eukene Scheiter und Prügel, 15 Nm. Anbruchholz, 5350 buchene, 30 erlene Wellen.

Das Holz liegt theils am sog. grafsen Weg, theils am Sträßchen an der Winterlauter. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in Bernthalen.

Reichenberg den 17. Mai 1873. R. Forstamt. Bektner.

Holzverkauf.

1) Revier Kaisersbad. Am 26. Mai, von Morgens 9 Uhr, bei Lindauer in Kaisersbad aus Bruch 11 und Scheidholz der Gut Kaisersbad: Festmeter: 0,33 Eiche, 5,34 drei Buchen, 456,64 Langholz, 100,16 Sägholz, Breinhholz, Raummeter: 1 eichene Scheiter, 1dto. Prügel, 25 buchene Scheiter, 6 dto. Prügel, 6 dto. Anbruchholz, 110 Nadelholzscheiter, 66 dto. Prügel, 189 dto. Anbruchholz.

2) Revier Welzheim. Am 27. Mai, von Morgens 9 Uhr, bei Wirth Eisenmann in Ebni aus Schweizergehren 1 und 2 und Scheidholz der Gut Ebni: Brennholz, Raummeter: 31 buchene Scheiter, 33 dto. Prügel, 126 Nadelholzscheiter, 102 dto. Prügel, 18 tannene Rinde, 14 Centner Fichtenrinde.

Loth den 12. Mai 1873. R. Forstamt. Paulus.

Murrhardt. Verkauf der Bierbrauerei und des Gasthofes zur Krone mit mehreren Güterstücken.

Der am 24. v. Mts. stattgehabte Liegenschaftsverkauf in der Exekutionssache gegen Hugo Horn, Kronenwirth von hier hat zu keinem Resultate geführt.

Es kommt deshalb die in diesem Blatte Nr. 42 und 43 näher beschriebene Liegenschaft im Gesamt-Anschlag von 25,075 fl. am

Montag den 26. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause nochmals zum Verkauf.

Kaufsliebhaber — auswärtige, diesseits unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu eineladen. Den 6. Mai 1873. Rathschreiber.

Badnang. Verkauf von Gerber-Handwerkzeug.

Die Unterzeichnete verkauft am nächsten Mittwoch den 21. Mai, Nachmittags 1 Uhr,

in ihrer Behausung im öffentlichen Aufstreich ihren sämmtlichen Gerberhandwerkzeug gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Ebenfalls werden eine neue zweifelhafte Bettlade sammt Bett und ein Paar ganz neue Wasserstiefel verkauft. Andreas Pfizenmaier's Wthv.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1872 ist erschienen und kann bei den Agenten der Bank abverlangt werden. Derselbe weist wiederum äußerst günstige Ergebnisse nach.

Die Zahl der Versicherten stieg von 18,812 auf	20.340.
die Versicherungssumme " " fl. 37,464,164 auf	41.739.674.
die Prämien-Einnahme " " fl. 1,274,712 " "	1.394.386.
Sterbefälle fielen dagegen an: 203 mit welche anstandslos Regelung fanden.	397.575.

Die Prämien-Reserve stieg von fl. 4,927,683 auf 5,652,071. der Bank-Fonds " " " 6,770,312 " " 7,948,815. der Dividenden-Fonds " " " 1,427,879 " " 1,663,502.

Dieser Dividendenfonds kommt in den Jahren 1873—77 unter die Versicherten zur Vertheilung, und entspricht solcher einer Durchschnitts-Dividende von 36 Procent der Prämie. Der Jahres-Überschuß pro 1872 beträgt fl. 466.655 = 39¹/₂% Dividende. Im Jahre 1873 kommen fl. 275,461 zur Vertheilung und zwar vom 1. Januar bis 30. Juni 34% und vom 1. Juli bis 31. Decbr. 36% der Prämie.

Die Verwaltungskosten sind wieder sehr mäßig: 4¹/₁₀% der Jahres-Einnahme. Zu weiterem Beitritt laden ein:

- Die Agenten:
- L. Leopold, Oberamtswundarzt in Badnang.
 - G. F. Moll in Oppenweiler.
 - Schulmeister Reubäuser in Sulzbach.
 - Ferd. Nagel in Murrhardt.
 - Posthalter Hess in Waiblingen.
 - Gemeinderath Weßermayer in Winnenden.
 - Carl Richter in Marbach.

Futterschneid-Maschinen

(Grod-Maschinen)

von fl. 40 an franco jeder Bahnstation.

„Centric“ die größte und beste Maschine für Handbetrieb, verstellbar für 5 verschiedene Längen, 32 Centimeter breite und 6¹/₂ Centimeter hohe Schnittfläche, kann durch einen Knaben von 10 Jahre betrieben werden; Schwungrad 105 Centimeter, wiegt 115 Pfd., empfehlen zu den billigsten Preisen unter

3jähriger Garantie und 14tägiger Probezeit

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Abbildungen und Beschreibungen auf Wunsch franco und gratis.